

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an den inneren Kämpfen. Wenn die Völker nach bürgerlichen Unruhen sich nach außen wenden, so erscheinen sie am stärksten, denn es bleibt die vorhergehende Erregung, welche nun kein Object mehr im Inneren hat und dasselbe nach außen hin sucht.“<sup>1</sup>

Diese Vereinigung der inneren und äußeren Kraft, der Gesundheit und Größe charakterisirt die Beschaffenheit des römischen Staats zur Zeit der ersten punischen Kriege, und so erscheinen auch die Persönlichkeiten, welche dem Staate in diesem Zustande seiner gesunden, kraftvollen und ungebrochenen Entwicklung gebietet und seine Zwecke gefördert haben, als glückliche und große Individualitäten, deren Typus die beiden Scipionen waren, der ältere und jüngere Africanus, der Sieger von Zama und der Zerstörer Carthagos.

### 3. Die zweite Periode.

Nach einer langen Reihe von Kriegen mit den italischen Völkern, den Etruskern, Volkstern, Galliern, den Umbren und Marsen, den Samniten, Lucanen, Tarentinen und Bruttiern, endlich nach dem ersten punischen Kriege herrscht das römische Volk in Italien, Sicilien, Sardinien, Corsika und Spanien. Durch den zweiten punischen Krieg wird Rom, wie schon gesagt, eine Seemacht und die Beherrscherin des Mittelmeers; nun begann mit den Kriegen gegen das macedonische Reich seine kriegerische Ausdehnung nach Osten, alle folgenden Kriege sind die Consequenzen der errungenen Siege; der Zweck und das Thema ist die Weltherrschaft ohne alle weiteren geistigen Zwecke, „die abstracte Herrschaft“, die Vernichtung der Völker und aller sich noch regenden Selbständigkeit. «Ceterum censeo, Carthaginem esse delendam», sagte und wiederholte der ältere Cato, und das war ein echter Römer.

Wenn man die Herrlichkeit Griechenlands nach den Perserkriegen mit der Herrlichkeit Roms nach den punischen Kriegen vergleicht: welcher Gegensatz! Dort gedeihen in unvergänglicher Schönheit die Werke der Philosophie, der Wissenschaft, der Kunst, alle Geistesthätigkeit steht in Blüthe; hier ist von alle dem nichts. Was die Römer von Kunstschätzen haben, ist von ihnen nicht geschaffen, sondern erbeutet; was sie von Reichtümern und Schätzen haben, ist nicht erworben, nicht eine Frucht ihres Handels und ihrer Industrie, sondern erbeutet und heimgeschleppt, um, wenn es angeht, als Siegesbeute in den

<sup>1</sup> Ebendaf. S. 360—374.